

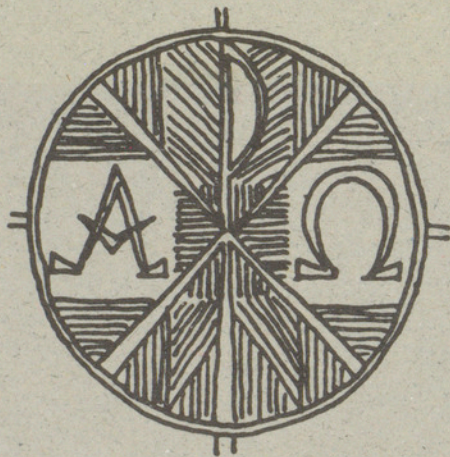


BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

10. April 1981 Nr.119

PALMSONNTAG - KARFREITAG - OSTERN

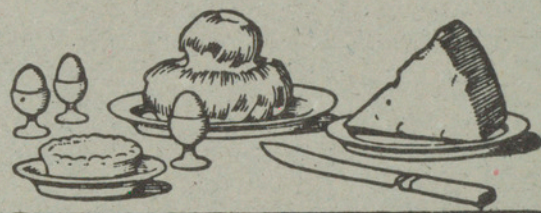


OSTERNACHTSGOTTESDIENST

Samstag, 18. April, Einläuten 21.00 - 21.15 Uhr

Der heutige Mensch will erleben. Eines der grössten Erlebnisse der Jünger war der kaum fassbare Sieg ihres Herrn über Nacht und Tod an Ostern. Auch für den heutigen Menschen will Ostern zum Erlebnis des Durchbruchs in eine neue Lebensphase werden. Die Teilnahme an einem feierlichen Osternachtsgottesdienst kann ein Schritt dazu sein.

Wir besammeln uns während des Einläutens beim oberen Eingang zum Friedhof um das Osterfeuer, schenken einander Licht, ziehen mit brennenden Kerzen durch den Friedhof in die dunkle Kirche, hören die Osterbotschaft, stimmen in die Freudenlieder ein und schliessen mit dem Gemeinschaftsmahl. Ein Chor von ca. 20 jungen Leuten unter der Leitung von Matthias Koestler wird uns begleiten. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.



GRENZUMGANG VOM SAMSTAG

Besammlung und Abmarsch: Samstag, 25. April 1981
9.00 Uhr
beim Restaurant Steighof

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Regenschutz

Mittagessen: Blockhütte Sonnenbüel
ca. 12.00 Uhr
(ca. 300 m östlich Weiler Sonnenbüel)

Marschdauer: ca. 5 - 6 Stunden

Es besteht die Möglichkeit, nur am Nachmittag teilzunehmen:

Treffpunkt: 13.15 Uhr Blockhütte Sonnenbüel

Rückkehr: ca. 16.00 Uhr beim Restaurant Steighof

Der Grenzumfang wird bei jeder Witterung durchgeführt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie für Ihre Teilnahme am Mittagessen den beiliegenden Anmeldetalon bis Donnerstag, 23. April 1981 der Gemeinderatskanzlei zuzustellen.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Gemeinderat

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

(st) Wiederum erfreuliche Rechnungsabschlüsse

Politische Gemeinde

Die Jahresrechnung 1980 des Politischen Gemeindegutes weist im Ordentlichen Verkehr bei einem Ertrag von Fr. 1'930'717.50 und einem Aufwand von Fr. 1'541'342.05 einen Brutto-Vorschlag von Fr. 389'375.45 auf. Der Rechnungsgemeindeversammlung vom 26. Juni 1981 wird beantragt, die Rechnung zu genehmigen und den Vorschlag zur a.o. Schuldentilgung (7'360.-), als Einlage in den Baufonds AOV (380'000.-) zu verwenden und einen Restbetrag von Fr. 2'015.45 dem Ausgleichsfonds zuzuführen.

Der Ausserordentliche Verkehr (AOV) weist bei Einnahmen von Fr. 52'971.50 und Ausgaben von Fr. 270'460.35 einen Brutto-Rückschlag von Fr. 217'488.85 auf. Nach Abzug des auf Fr. 36'488.85 festgesetzten Beitrages zur Deckung aus dem OV ergibt sich ein Netto-Rückschlag von Fr. 181'000.--.

*

Elektrizitätswerk

Die Baurechnung des EW Brütten schliesst bei einem Ertrag von Fr. 66'333.90 und einem Aufwand von Fr. 103'839.35 mit einem Rückschlag von Fr. 37'505.45 ab. Die Betriebsrechnung weist bei Einnahmen von Fr. 413'017.45 und Ausgaben von Fr. 367'786.70 einen Jahresbetriebsvorschlag von Fr. 45'230.75 auf. Unter Einbezug des Betriebs-Saldovortrages vom Vorjahr von Fr. 19'462.75 ergibt sich ein verfügbarer Vorschlag von Fr. 64'693.50, welcher wie folgt verwendet wird: Fr. 54'505.45 zusätzliche Abschreibungen an der Anlage und Fr. 10'188.05 als Betriebssaldo auf die neue Rechnung.

*

Wasserversorgung

Die Baurechnung der Wasserversorgung verzeichnet bei einem Ertrag von Fr. 59'904.-- und einem Aufwand von Fr. 5'111.20 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 54'792.80. Mit diesem Vorschlag kann die restliche Bauschuld von Fr. 38'000.-- ganz abgetragen werden, währenddem der Restbetrag von Fr. 16'792.80 als Fondseinlage verwendet wird.

Der Vorschlag der Betriebsrechnung beträgt Fr. 12'775.15 (Ertrag Fr. 94'721.90, Aufwand Fr. 81'946.75) und wird unter Berücksichtigung des Vorjahres-Betriebsvorschlages von Fr. 749.50 (verfügbarer Vorschlag somit Fr. 13'524.65) in einen Reservefonds gelegt.

*

Forstverwaltung

Die Forstrechnung 1979/80 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 186'446.50 und einem Aufwand von Fr. 202'381.55 mit einem Rückschlag von Fr. 15'935.05 ab.

*

Personelles

Gemeinderatsschreiber Heinz Steiger hat seine Anstellung auf den 31. August 1981 gekündigt. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Altershalber hat Herr August Röschmann die seit 1973 umsichtig betreute Ortsvertretung der "Stiftung für das Alter" (Pro Senectute) abgegeben. Wir danken dem im 82igsten Lebensjahr stehenden Demissionär für seine Dienste bestens. Neu übernimmt Frau Heidi Baltensperger-Graf, Wegacher 15, die Aufgaben als Ortsvertreterin.

AM 22. APRIL 1981 IST WIEDER VIEHZAHLUNG



Die Auswahl der Gemeinden, welche sich an den Eidg. Nutztierzählungen zu beteiligen haben, erfolgt aufgrund eines Stichprobenverfahrens. Im Rahmen dieser Methode wurde unsere Gemeinde gleich für einige Jahre als Stichgemeinde bestimmt.

Die diesjährige Zählung wird am Mittwoch, 22. April 1981 durchgeführt.

Mit der Durchführung ist Landwirtschaftsvorstand Franz Baltensperger beauftragt.

Für Ihre Mitarbeit auch in diesem Jahr danken wir Ihnen zum voraus bestens.

VELO- UND MOFANUMMERN-VERKAUF 1981

Im Sinne einer Dienstleistung werden die Velo- und Mofakennzeichen wiederum durch die Gemeinderatskanzlei abgegeben.

Ausgabeort: Gemeinderatskanzlei Brütten

Ausgabezeiten: Freitag, 24. April, 19.30-20.30 Uhr
Samstag, 25. April, 10.00-11.00 Uhr

Preis für Velo-Kennzeichen mit
kant. Haftpflichtversicherung Fr. 8.--
Privatversicherung Fr. 4.--

Preis für Mofa-Kennzeichen mit
kant. Haftpflichtversicherung Fr. 34.--
Privatversicherung Fr. 14.50

Preis für Mofa-Kontrollschild mit
kant. Haftpflichtversicherung Fr. 35.--
Privatversicherung Fr. 15.50

Die Versicherungskarten für den Bezug von Kennzeichen mit kant. Haftpflichtversicherung für Fahrräder und Motorfahrräder liegen bei der Konditorei Bosshart und dem VOLG-Laden auf und sind für den Bezug der Kennzeichen lückenlos ausgefüllt mitzubringen.

Die Versicherungskarten für Fahrzeuge mit Privatversicherung sowie für Mofas mit Fahrzeugausweis sind

vor den Ausgabedaten direkt bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen. Der Fahrzeugausweis ist vorzuweisen. Die Abgabe des erheblich grösseren Kontrollschildes für Mofas kann nur gegen Vorweisung des Fahrzeugausweises erfolgen.

Die Nummern des Jahres 1980 sind noch bis zum 31. Mai 1981 gültig. Nach den Ausgabedaten bei der Gemeinderatskanzlei sind die Kennzeichen bis Ende Mai 1981 jeweils am Montag von 18.00 - 19.00 Uhr bei der Polizeistation Töss, Zürcherstrasse 98 (Nähe Zentrum Töss) oder während den Bürostunden beim Strassenverkehrsamt bzw. beim Statthalteramt zu lösen.

SCHALTEROEFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDERATSKANZLEI

Montag 13.30 - 19.00 Uhr
Dienstag - Freitag 13.30 - 17.00 Uhr

Wegen Büroreinigung bleibt die Gemeinderatskanzlei
am Montag, 13. April 1981 geschlossen.

Die Gemeinderatskanzlei

URNENGANG VOM 5. APRIL 1981

Resultate: Stimmbeteiligung: 55,6 %

Eidgenössische Abstimmung

1. MITENAND-INITIATIVE für eine neue Ausländerpolitik	Ja 68 Nein 344 Leer 2
--	-----------------------------

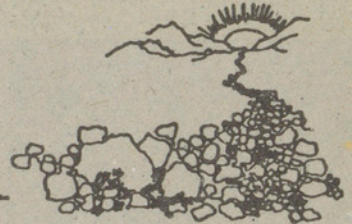
Kantonale Abstimmungen

1. Gesetz über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates	Ja 217 Nein 101 Leer 56
2. Gesetz über die Aufhebung und Be- reinigung von Gesetzen für die Zürcher Gesetzessammlung 1981 (Bereinigungsgesetz)	Ja 266 Nein 47 Leer 61
3. Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Rahmenkredites von 38,6 Mio Franken für die Sa- nierung von Strassenkreuzungen mit der SBB-Strecke Wallisellen- Uster	Ja 282 Nein 89 Leer 20
4. Volksinitiative zur Entlastung des Stimmbürgers von unbestrittenen Ab- stimmungsvorlagen	Ja 186 Nein 174 Leer 31
5. Volksinitiative für Aenderung der Strafprozessordnung (Verteidigung bei Gewaltverbrechen)	Ja 154 Nein 183 Leer 56
6. Volksinitiative Demokratie auch bei der Oberland-Autobahn (Teil- stück Uster)	Ja 149 Nein 224 Leer 20

<u>Bezirkswahlen</u>	<u>Stimmen</u>
Statthalter Edwin Trachsler	338
Mitglieder des Bezirksrates	
Bickel Walter	335
Bosshard Jakob	336
Lenggenhager Kurt	324
Meier Hans	320
Ersatzmänner des Bezirksrates	
Bürkel Peter	334
Geisler Franz	337
Vier Bezirksanwälte und Erneuerungswahl der Bezirksschulpflege gemäss Publikation in den Tageszeitungen und im Amtsblatt.	
	Wahlbüro Brütten

*

EIN ABSCHIEDSWORT



Wir möchten uns - über den Kirchenboten hinaus - auch im Brüttemer Blättli von allen Einwohnern der Gemeinde verabschieden. 8 Jahre durften wir in Brütten wirken. Wir haben zu danken. Bei den Besuchen in den verschiedenen Häusern zeigten viele von Ihnen grosse Offenheit, brachten vielleicht ihre Kritik an gegenüber Pfarrer und Kirche, oft auch gegenüber sich selbst, zeigten aber auch, wie sie versuchten, neue Wege zu gehen. Sie sprachen von Schwierigkeiten, Beziehung zu Gott zu finden. Wir hoffen, dass da und dort ein Gespräch ein bisschen weiter helfen durfte. Freudige Bereitschaft zur Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen fanden wir auch bei den katholischen Mitchristen.

Ich danke allen Behördemitgliedern für ihre positive Zusammenarbeit. Viele Menschen in verantwortlicher Stellung erkennen heute, dass ein sinnvolles Leben durch noch so gute und gerechte Gesetze nicht einfach machbar ist. Leben ist Geschenk. Das ist eine

der Hauptaufgaben der Kirche, den Menschen empfangsbereit zu machen für das Leben, wie es vom Schöpfer gewollt ist und uns in Christus neu angeboten ist.

Bei dieser Gelegenheit danken wir auch der Redaktion des Brüttemer Blättli herzlich für ihre Bereitschaft, die Anliegen der Kirche zu berücksichtigen, aber auch für ihren Mut, das Blättli über die reine Information hinaus kritisch zu gestalten. Solche aufbauende Kritik führt weiter.

Wir hoffen, dass viele an der Förderung einer echten Dorfgemeinschaft in Brütten mitwirken und dabei auch auf die Stimme jener hören, die unsern Boden bebauen, die Bauersleute. Ich möchte Sie herzlich bitten, Pfr. Ulrich Bosshard Ihr Vertrauen entgegenzubringen.

Wir dürfen uns in das Haus der Eltern meiner Frau nach Zollikon zurückziehen, bis wir zu neuen Aufgaben gerufen werden. Wir wünschen Ihnen eine gute Zukunft in Brütten und grüssen Sie herzlich

Peter und Ruth Burkhardt

SENIORENECKE



Liebe Senioren,

von Herrn A. Röschmann habe ich die schöne Aufgabe übernommen, Sie, liebe Senioren, ein bisschen betreuen zu helfen. Es freut mich, dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken und ich will mir alle Mühe geben, Sie nicht zu enttäuschen. Da dies für mich ein ganz neues Gebiet ist, bitte ich Sie herzlich, mir Ihre Wünsche und Anregungen zu unterbreiten.

Als erstes möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mit einigen Helfern und Helferinnen ab 1. Mai einen regulären Personentransport für Kirchgänger organisiert habe. Senioren, die auf eine Transportmöglichkeit zum und vom Sonntags-Gottesdienst angewiesen sind, bitte ich, mir bis jeweils Samstagabend zu telefonieren.

Tel. 30 12 52 (wenn keine Antwort, bitte
30 11 57 Frau Lilly Baltensperger)

Wir werden auch dieses Jahr auf Reisen gehen (ca. Ende Mai, anfangs Juni). Der nochmals von Herrn Röschmann zusammengestellte Altersausflug verspricht sehr schön zu werden. Alles Nähere darüber später.

Heidi Baltensperger - Graf

APFELBAUMKRONE

Heidi Keller

Ein krauses Wintergewinn
barockes Zierwerk
aus Zweigen und Aesten
dem Erdendunkel entstiegen.

Von unten sehe ich schwarz
der Apfelbaumkrone verknotetes Netz
mit kleinen knospenden Augen
dem eingefangenen Licht.

Der Himmel im Westen
verzögert das Wachsen der Nacht
zum ersten Mal wieder
mit Seidelbastfarben.

Die Vogelköpfe auf der gegenüberliegenden Seite entstammen einem zoologischen Buch. Sie sollen einen ersten Eindruck geben von Johann Rudolf Schellenbergs Beobachtungsgabe und von seiner Fähigkeit, nach der Natur zu zeichnen. Schellenberg erfüllt die Funktion, welche heute mehrheitlich dem Fotografen, gelegentlich dem wissenschaftlichen Zeichner zufällt. Es sei den Vogelfreunden überlassen, die teils recht eigenartigen Köpfe zu bestimmen.

Zur Technik des Kupferstiches: Mit einer Nadel aus Hartmetall wird die Zeichnung in die polierte Kupferplatte geritzt. Korrekturen sind möglich, indem die betreffende Stelle mit einem härteren Metall "geglättet" wird. Die sehr feinen Nadeln ermöglichen zarteste Schraffuren. Es ist leider nicht möglich, solche hier einwandfrei zu reproduzieren. Besonders vorsichtig muss der Stecher bei jenen Bildern vorgehen, die nicht seitenverkehrt sein sollen, also etwa bei Menschen, die sich die Hand reichen, bei spielenden Musikern und natürlich bei der Schrift. Eine Zierschrift, wie wir sie auf dem letzten Blatt gesehen haben, spiegelbildlich zu stechen, braucht sicher einiges Können.

H. H.

SCHIESSDATEN 1981

Obligatorisches Programm:

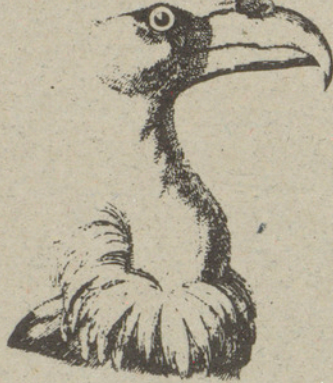
1. Uebung Samstag 11. April 13.30 - 15.30 Uhr
2. Uebung Sonntag 3. Mai 9.00 - 11.00 Uhr
3. Uebung Samstag 20. Juni 13.30 - 15.30 Uhr
4. Uebung Sonntag 23. Aug. 9.00 - 11.00 Uhr

Vor Beginn des Obligatorischen Programmes müssen Dienst- und Schissbüchlein abgegeben werden!

Weitere Schiessanlässe:

- | | |
|-------------------------|--|
| 23. - 26. April | Gruppenmeisterschaft 1.Vorrunde |
| 7. - 10. Mai | Gruppenmeisterschaft 2.Vorrunde |
| 16. Mai (Samstag vorm.) | 1. Schiesstag Feldschiessen
in Seen |
| 24. Mai (Sonntag vorm.) | 2. Schiesstag Feldschiessen
in Elgg |

Civitate.



29. - 31. Mai

Eidg. Feldschiessen in
Pfungen

13./20.-21. Juni

Bezirksschiessen in Wyterig,
Hettlingen

26. Sept. (Samstag)

Endschiessen Brütten

4. Okt. (Sonntag)

Freundschaftsschiessen in
Oberwil

24. April, 20.00 Uhr Rest. Sonnenhof Generalversammlung.

Schiessverein Brütten Der Vorstand

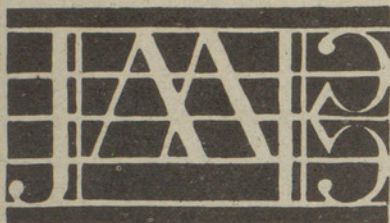


A B C FUER HUNDEHALTER

- A ppell hat ein Hund, der auf einmaligen Ruf seines Besitzers herbeikommt. Es hängt vom Verhalten des Besitzers ab, ob sein Hund Appell hat.
- B efehlen nützt nichts, wenn uns der Hund nicht versteht. Deshalb müssen wir uns stets darum bemühen, dass der Hund merkt, was wir von ihm wollen.
- C aniden heisst auf Deutsch: Die Hundartigen. Diese leben in Rudeln und sind befähigt, sich sozial zu verhalten. Das tut auch der Haushund, wenn wir ihn richtig einordnen in unsere Familie.
- D ackel sind klein, Doggen gross. Ob gross, ob klein - Erziehung muss sein.
- E rziehung kann autoritär oder anti-autoritär erfolgen. Der Hund versteht nur autoritäres Verhalten seines Besitzers. Das heisst nicht grob sein, sondern deutlich und klar vorgehen.
- F rei herumtollen tut jedem Hund gut. Das geht aber nur, wenn der Hund sicher gehorcht.
- G ehorchen sollte ein Hund nicht aus Angst, sondern weil er auf uns zu hören gewohnt ist. Diese gute Gewohnheit erreicht man durch konsequentes und geduldiges Ueben.
- H undekegel sind weniger schädlich als Auspuffgase. Trotzdem entfernt sie der verantwortungsbewusste Hundehalter, wenn sie an falscher Stelle abgesetzt wurden.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

JUGENDMUSIKSCHULE



Die diesjährige Vorspielstunde findet am Mittwoch, dem 6. Mai 1981, um 17 Uhr im Handarbeitszimmer des Schulhauses Chapf statt. Angehörige und weitere Musikfreunde sind herzlich eingeladen.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und stehe auch für Auskünfte gerne zur Verfügung. Die Platzzahl, besonders für Klavierschüler, ist jedoch weiterhin äusserst beschränkt, so dass mit Wartezeiten gerechnet werden muss. Leider sieht sich die JMS durch die steigenden Kosten, vor allem im Lohnsektor und bei den Sozialleistungen, erneut gezwungen, die Schulgelder zu erhöhen. Diese betragen ab Sommersemester 1981:

für klassische Instrumente:

bei 60 Minuten in der Woche pro Semester Fr. 506.--
bei 40 Minuten in der Woche pro Semester Fr. 330.--

für Gitarre und Akkordeon (Unterricht wird durch die Musikschule Baur in Winterthur erteilt):

pro Quartal im Gruppenunterricht ca. Fr. 90.--,
wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1981/82 (für klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab.

Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten sind mir bis Ende August für das folgende Wintersemester bzw. Ende Februar für das folgende Sommersemester einzureichen.

Neueintritte in die Musikschule Baur sind möglich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Allfällige Schüler sind mir spätestens drei Wochen vor dem in Frage kommenden Termin zu melden.

Allen JMS-Schülern wünsche ich auch in Zukunft viel Freude am Musizieren und den nötigen Fleiss.

Margrit Hippenmeyer



DER TURNVEREIN JUBILIERT

Gemessen an der Turner-Verbands-geschichte ist der Turnverein Brütten noch recht jung, feierte doch heuer der Kreisturnverband Winterthur sein "100-jähriges". Der nun 50 Jahre werdende "rüstige" Jubilar hat zwar schon Hoch und Tief durchgemacht. Besonders im "Feste bauen und feiern" hat er in den letzten beiden Jahrzehnten ganze Arbeit geleistet und möchte dies nun auch anlässlich seines 50. Geburtstages der ganzen Brüttemer Bevölkerung wieder unter Beweis stellen. So hoffen wir auch an diesem Fest, dass

viele Dorfbewohner die Gelegenheit, sich zusammenzufinden, wahrnehmen werden, und sich unter die Festbesucher oder noch besser unter die vielen benötigten Helfer einreihen, denen wir heute schon herzlich danken.

Mit der Festausbildung auf zwei Wochenende hat der Turnverein und die Brüttemer Bevölkerung schon seine positiven Erfahrungen gemacht. So würde sich die Aufstellung eines grossen Festzeltes nur für ein Wochenende kaum lohnen. Aus diesem Grunde sind am ersten Festwochenende, 16./17. Mai die Zürcher und Schaffhauser Nationalturner bei uns zu Gast. Auch dieser Verband feiert 1981 sein 50-Jahr Jubiläum.

Dass die Nationalturner zu den starken Männern gehören, dürfte allgemein bekannt sein. Der gute Nationalturner muss aber nicht nur stark, sondern ein sehr vielseitig trainierter Athlet sein. Die sogenannten Vornoten, die jeder Wettkämpfer zu absolvieren hat, bestehen aus: Kurzstreckenlauf, Weitsprung, Freiübung (Gymnastik), Hoch-Weitsprung,

Steinheben, Steinstossen. Im zweiten Wettkampfteil werden dann die bekannten Volkskampfsportarten Schwingen und Ringen ausgetragen. Total stehen am 16./17. Mai rund 300 Nationalturner in 6 Kategorien im Einsatz. Für spannende Wettkämpfe dürfte daher gesorgt sein. Der Nachwuchs - Zehnjährige können in der Kategorie J1 bereits teilnehmen - kämpft am Samstag um sein begehrtes Eichenlaub. Die Kategorien A, B und L2 messen sich dann am Sonntag.

Wiederum dürfte auch der Mittwochabend mit dem "Vereinsabig" zusammen mit den Turnvereinen aus den Nachbar- und befreundeten Gemeinden, zu dem natürlich auch die Bevölkerung von Brütten und der Nachbargemeinden herzlich willkommen ist, urgemütlich werden.

Am eigentlichen Jubiläumswochenende 23./24. Mai wird der Samstag dem sportlichen Teil mit Geräte- und Leichtathletik-Wettkämpfen für Turnerinnen und Turner sowie eine Volksstaffette für Nicht- und Allroundsportler gewidmet, während der Sonntag ausser dem Schülerwettkampf zur Erkürung des "Schnellsten Brüttemers" der besinnlichen und frohen Jubiläumsfeier reserviert bleibt.

Selbstverständlich steht an allen 5 Abenden, Sa. 16., So. 17., Mi. 20., Sa. 23., So. 24. Mai viel Unterhaltung mit nachfolgendem Tanz auf dem Programm. Das detaillierte Festprogramm wird in der Mai-Ausgabe des Mitteilungsblattes als Einlageblatt erscheinen.

Noch eine Bitte an die Dorfbevölkerung, speziell Anwohner der Säntisstrasse, Brühlstrasse und Brühlgasse sowie des Oberdorfes:

Die Festwochenenden werden einen stark erhöhten Verkehr nach sich ziehen. Die Ordnungskräfte für den Verkehr und Parkplatzzuweisung werden sich bemühen, ihre Aufgabe bestmöglich zu erfüllen. Trotzdem ersuchen wir die Anwohner jetzt schon um Verständnis und Nachsicht, wenn nicht alles ganz rund und leise laufen sollte.

Für das Organisationskomitee, Sektor Presse und Propaganda: A. Isliker

KIND UND VERKEHR



Nachdem in den letzten Mitteilungsblättern über "Verkehrssicherheit" zu lesen war, möchten wir Sie zu folgendem Informations- und Diskussionsabend einladen:

Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer auf Brütten's Strassen

Freitag, 24. April 1981, 20.00 Uhr Rest.Sonnenhof

Im Mittelpunkt des Abends steht das Thema:

K i n d u n d V e r k e h r .

UNFALLVERHUETUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT

Wir empfehlen unseren Landwirten nachstehende Ausführungen von R. Burgherr, dipl.Ing.Agr., BUL Brugg, gehalten an einer BfU-Tagung.

1. Sichtzonen

Als Sichtzone bezeichnen wir den Sichtraum, der ein gefahrloses Einbiegen und Ausfahren ermöglicht.

Aus dieser Definition ist ersichtlich, dass die Länge der Sichtzone abhängig ist von der Geschwindigkeit der herannahenden Fahrzeuge sowie der geltenden Vortrittsregelung. Die Breite ist abhängig vom einmündenden Fahrzeug, also von der Distanz Steuerrad zum vorderen Ende des Fahrzeuges.

Aus dem Strassenverkehrsgesetz ist ersichtlich, dass zu Schaffung derartiger Sichtzonen die Kantone befugt sind. Die Kantone können diese Kompetenz an die Gemeinden übertragen. Nicht in allen Kantonen existieren Vorschriften zur Schaffung von Sichtzonen. Zudem sind diese Vorschriften recht unterschiedlich. Wir können also keine allgemein gültigen Vorschriften bekanntgeben, dafür aber auf die Richtlinien der Vereinigung Schweiz. Strassenfachleute hinweisen. Im allgemeinen verursachen Kulturen unter 80 cm Höhe (Augenhöhe des

Fahrzeugführers) keine Probleme. So verlangen auch die Kantone Bern und Aargau erst Massnahmen bei Kulturen mit einer Höhe über 80 cm. Die Breite sollte an Kreuzungen rund 3 m sein. Die Länge ist, wie schon erwähnt, abhängig von der Geschwindigkeit der heranahenden Fahrzeuge.

In Kurven ist eine angemessene freie Sichtzone zu schaffen. Aus wirtschaftlichen Gründen neigt der Landwirt dazu, bis zum Strassenrand zu pflügen und zu säen. Häufig denkt er bei der Saat nicht schon an die Höhe und damit die Gefährlichkeit der Pflanzen. Die Schaffung von Sichtzonen an gefährlichen Stellen wird leider oft erst durch frühzeitiges Abmähen erreicht.

2. Feste Einzäunungen und Elektrozäune

Letztes Jahr wurde wiederum ein Autofahrer von einer Holzlatte durchbohrt, als er in einen Holzzaun fuhr. Vorstehende Latten oder Röhrenteile bei Einzäunungen sind sehr gefährlich und führen alljährlich zu tödlichen Verkehrsunfällen. Wir müssen besorgt sein, dass alle vorstehenden Latten und Rohre von Einzäunungen entfernt oder mindestens entschäuft werden. Neue Zäune sollten in einer ungefährlicheren Form, z.B. Knotengitter oder Drahtseile, erstellt werden.

Auch Elektrozäune sind nicht gefahrlos. Wir müssen uns an bestimmte Mindestanforderungen halten, besonders wenn Elektrozaundrähte über öffentliches Gebiet führen.

Strassenüberführungen müssen stabil gebaut werden, signalisiert (Wimpel) und mindestens 5 m über dem Boden sein. Ebenso müssen frei hängende Drähte im Gelände signalisiert werden. Wenn Vieh über die Strasse getrieben werden muss, sollen Hilfspersonen beigezogen werden. Zusätzlich sollte, solange sich Herden auf der Fahrbahn bewegen, mit dem Signal "Achtung - Tiere" auf solche Stellen hingewiesen werden. Auf keinen Fall dürfen unbewacht Drähte oder Schnüre über die Strasse gespannt werden (auch nicht auf Gemeindestrassen). Plastikbänder sind von weitem sichtbar, zerreissbar und halten die Tiere mindestens so gut zurück. Also für Strassenabsperörungen nur Plastikbänder verwenden.

M. Bocion Gemeinderat

WOHIN MIT ABFAELLEN ?
DIE WEDER IN DIE KANALISATION,
NOCH IN DEN KEHRICHTSACK GEHOEREN ?



Im Haushalt, im Kleingewerbe, auf dem Bauernhof, in der Hobbywerkstatt fallen Sonderabfälle an. Dazu gehören beispielsweise:

- Lösungsmittel, Putzbenzin, Pinselreiniger usw.
- Farb- und Lackresten
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Fotochemikalien
- Schwimmbadchemikalien
- Säuren, Laugen
- Medikamente
- Quecksilberabfälle (bspw. Knopfbatterien, Thermometerbruch)
usw.

Wohin mit diesen Resten?

Erkundigen Sie sich bei dem Geschäft, bei dem Sie das Produkt gekauft haben!

Die Rücknahme giftiger Stoffe ist unentgeltlich. Grössere Posten von mehr als 5kg/5 l bis 200 kg/200 l und verunreinigtes Material allerdings liefern Sie gegen Gebühr direkt an die kantonalen Sammelstellen:

Winterthur-Gaswerk
Zürcherstrasse 58
8406 Winterthur
Tel. 052/84 59 39

Oeffnungszeiten:
Di-Nachmittag 13.30-17.30 Uhr
Do-Nachmittag 13.30-17.30 Uhr

Gesundheitsbehörde Brütten

GENERALVERSAMMLUNG DER KRANKENKASSE HELVETIA

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Generalversammlung der Krankenkasse Helvetia, Sektion Brütten, teilzunehmen.

Die GV findet am Montag, den 27. April 1981, 20.00 Uhr im Restaurant Hofacker statt.

Anschliessend an die ordentlichen Geschäfte - Filmvorführung.

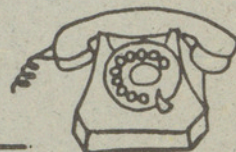
Der Vorstand

WIEDEREROEFFNUNG SONNENHOFSAAL

Am Samstag, 25. 4. 1981, im Anschluss an die Grenzbegehung in Brütten, lädt die Familie U. Schumacher, als Anlass der Saaleröffnung, zum Apéro ein.

Saaleröffnung um 20.00 Uhr, mit Musik bis 24.00 Uhr.

Mit freundlicher Empfehlung Fam. U. Schumacher



ANGEBOTE

- Zu kaufen gesucht: Eine (oder zwei) billige Lautsprecher-Boxe(n).
Bitte melden Sie sich bei: Christoph Merz, Hagenstr.13, 8311 Brütten.
- Wer hät na Luscht, i de Spiilgruppe mitz'mache?
Mir träffed ois im "Hofacker" am Dunschtig vo 9-11 Uhr (Jahrgang 1977). L. Moor, Dättnauerstr. 32 a, 8406 W'thur, Tel.: 22 62 66
- Zu kaufen gesucht: Eckbank aus Holz, ev. mit Tisch, sowie Kajütenbett. Tel. 30 12 53
- Zu verschenken kleinblättrigen Ficus Elegantissima (Stubenpflanze) 250 cm hoch, ohne Topf, Tel.30 11 86

DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

11. 4.	- 17. 4.	Fr. Förderer	Tel. 30 14 05
18. 4.	- 24. 4.	Fr. Wiprächtiger	Tel. 30 14 84
25. 4.	- 1. 5.	Fr. Förderer	
2. 5.	- 8. 5.	Fr. Wiprächtiger	
9. 5.	- 15. 5.	Fr. Förderer	

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar
morgens zwischen 7.00 und 7.30 Uhr
mittags zwischen 12.00 und 12.30 Uhr
abends zwischen 18.00 und 18.30 Uhr

ALTPAPIERSAMMLUNG

Samstag, 25. April, ab 14.00 Uhr: Zeitungen und Heftli, gebündelt oder in Säcken, an den gewohnten Kehrichtplätzen zum Abholen bereit halten. Besten Dank.

Jugikommission

Dorfkalender

- Sa 11. 4. 1. Uebung, Oblig.Schiessprogramm, 13.30 - 15.30 Uhr
- Sa 18. 4. Osternachtsgottesdienst, 21.00 Uhr beim oberen Friedhofeingang
- So 19. 4. Ostergottesdienst, 9.30 Uhr Kirche
Abschiedsgottesdienst von Pfr.Burkhardt
- Mi 22. 4. Viehzählung
- Do 23. 4. Anmeldung für Mittagessen am Grenzumfang an Kanzlei
- Fr 24. 4. Veloschilderausgabe, Kanzlei 19.30-20.30
"Kind und Verkehr", Diskussionsabend, Rest. Sonnenhof, 20.00 Uhr
GV Schiessverein, Rest. Sonnenhof, 20 Uhr
- Sa 25. 4. Grenzumfang Brütten, 9.00 Uhr Rest.Steighof
Veloschilderausgabe, Kanzlei 10.00-11.00
Altpapiersammlung, ab 14.00 Uhr
Saaleröffnung "Sonnenhof", 20.00 Uhr, mit Musik bis 24.00 Uhr
- Mo 27. 4. GV Krankenkasse Helvetia, Rest. Hofacker, 20.00 Uhr
Feuerwehr, 2. Kaderübung, 20.00-22.00 Uhr
FDP-Montagsstamm, ab 20.00 Uhr, Rest. Hofacker
- Mi 29. 4. Feuerwehr, 2. Uebung, 20.00-22.00 Uhr
- So 3. 5. Gottesdienst 9.30, Verweser Pfr. Bosshard
Beginn Sonntagsschule, Schulhaus, 9.30
Beginn Jugendgottesdienst, Kirche, 10.30
2. Uebung, Oblig.Schiessprogramm, 9.00 - 11.00 Uhr
- Mo 4. 5. FDP-Generalversammlung
- Di 5. 5. Beginn Konfirmandenunterricht, 19.00 Uhr Kirche

Das Mitteilungsblatt Nr. 120 wird am 15. Mai 1981 erscheinen. Beiträge werden bis spätestens Sonntag, 10. Mai, 18.00 Uhr an Herrn Hans Hoerni erbeten.